

**II- 3862 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2034/J

1988-04-22

A N F R A G E

der Abgeordneten PROBST, HINTERMAYER, DR. PARTIK-PABLE
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Prioritätensetzung beim Fernmeldeausbau

Die Umstellung des österreichischen Telefonnetzes auf das digitale System wird einen enormen personellen und finanziellen Aufwand erfordern und noch viele Jahre dauern. Im Gegensatz zu diesen großen Anstrengungen der Post bei der Modernisierung unseres Telefonnetzes scheint aber der konventionelle Ausbau immer mehr vernachlässigt zu werden. So gibt es in vielen Bundesländern für Anschlußwerber leider noch immer viel zu lange Wartezeiten auf einen herkömmlichen Telefonanschluß. Diese Situation droht durch einen akuten Personalmangel bei der Post wegen der zunehmenden Inanspruchnahme durch die Digitalisierung in Zukunft noch verschärft zu werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die

A n f r a g e :

1. Wie hoch werden die personellen und finanziellen Erfordernisse für die Digitalisierung des österreichischen Telefonnetzes sein?
2. Können Sie eine Verzögerung des konventionellen Ausbaus durch die Digitalisierung in den nächsten Jahren ausschließen?
3. Sind Sie bereit, die Priorität beim konventionellen Ausbau unseres Telefonnetzes zu setzen, solange nicht allen Anschlußwerbern in Österreich innerhalb kürzester Frist ein herkömmlicher Telefonanschluß zur Verfügung gestellt werden kann?
4. Trifft es zu, daß das digitale Telefonnetz bei einer atomaren Explosion irreparable Schäden erleidet und aus diesem Grunde die wichtigen Amtsleitungen in Österreich nicht auf das Digitalsystem umgestellt werden sollen?